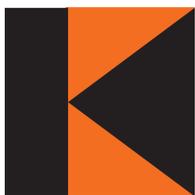


Inn's Kolping

Zeitung der Kolpingsfamilie Innsbruck
Mit Nachrichten aus dem
Diözesanverband Tirol



24. Jahrgang
September bis Dezember 2020

Geburtstage in der Kolpingsfamilie Innsbruck

Heinrich Huter †	Seite	2
Gedanken unseres Diözesanpräses zur Situation mit Corona	Seite	3
Kolping im Laienrat der Diözese Innsbruck	Seite	4
Generalversammlung der Kolpingsfamilie Innsbruck		
Wallfahrt nach San Romedi im Nonstal mit unserem Präses .	Seite	5
Theologie aktuell: Barmherzigkeit – eine Eigenschaft Gottes	Seite	6
Termine im 4. Quartal 2020	Seite	8

**EINLADUNG ZUR BERGMESSE
beim Kolpingkreuz
auf der Rofanspitze (2259 m)
am Sonntag, 13. September 2020 um 11 Uhr
mit Diözesanbischof Hermann Glettler**

Musikalische Begleitung durch eine
Bläsergruppe der Musikkapelle Münster

Ab Erfurter Hütte 425 Höhenmeter.
leichte Bergwanderung • Gehzeit ca. 1,5 Stunden

**WIR FREUEN UNS ÜBER ZAHLREICHE
TEILNEHMER
VON DEN TIROLER KOLPINGSFAMILIEN!**



Geburtstage in der Kolpingsfamilie Innsbruck

September

Norz Maria Luise, Gridling Andreas, Pölzl Franz, Ursprunger Christoph, Ritzer Maria, Handl Adolf, Habermüller Gabriele, Siller Renate, Krimbacher Werner, Perfler Hildegard, Nothegger Johann, Aßmayr Karl, Leitl Peter, Ritzer Johann, Handl Hedwig, Gapp Walter, Höflinger Werner

Oktober

Liessem Martin, Kraler Alfons, Lackner Ulrike, Perfler Hubert, Mitterer Brigitte, Fatzi Brigitte, Melcher Anna, Grafeneder Andrea, Deussl Susanne, Blaha Leo, Auffinger Hugo, Leutgeb-Mayr Waltraud

November

Hahndl Andrea, Ganser Josef, Zdravkovic Slavica, Präses Kranebitter Bernhard, Steiner Luise, Siller Margarete, Knapp Ambros, Mathoi Gabi

Dezember

Sandanasamy Burnay Mary, Perfler Siegfried, Hofer Helga, Grüner Karl, Schwarz Eva-Maria, Scherzer Alois, Jungegger Maria, Mühlmann Emmerich, Forberger Johann

Wir wünschen allen Geburtstagskindern alles Gute!

+

Die Kolpingsfamilie Innsbruck trauert um **HEINRICH HUTER**

Er ist am 25. Juni im Alter von 85 Jahren verstorben. Bei der heurigen Generalversammlung wollten wir ihn für 65 Jahre treue Mitgliedschaft ehren. Viele Jahre hat er mit großem Einsatz das Kolpinggrab am Tummelplatz betreut.

Danke, lieber Heinrich, der Herr schenke Dir ewige Freude!




Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für Inn'sKolping

Spenden vom 7. März bis 4. August 2020

Arch. Benedikt Grat, Hall i. T.; Franz und Ingrid Pölzl, Kematen; Ing. Rudolf Weiler, Lienz; Mag. Martin Müller, Schwaz; Johannes Staudinger, Vöcklabruck; Johann Vorberger, Völs; Klaudia Schmid, Weissenbach; Martin und Waltraud Leutgeb, Zirl; Wilhelm Cech, Sieglinde Dorer, Helmut Fieber, Anton Fuetsch, Mag. Bernhard Kranebitter, Dr. Paul Ladurner, Mag. Peter und Mag. Ruth Leitl, Gertraud Machajdik, Emmerich Mühlmann, Wilhelm Partiller, Ferdinand Priverschek, Christa Puschmann, Ing. Johann Schernthanner, Alois Scherzer, Hans Siller, Maria Vieider, alle Innsbruck.

Mit Ihrer Spende können wir einen Teil der Herstellungskosten und des Portos abdecken.

Danke für Ihre Unterstützung! – IBAN: AT49 3600 0000 0105 0178



Was macht Corona mit uns? Wie gehen wir mit Corona um?

Liebe Kolpingbrüder und -schwestern!

Mit Sommerbeginn möchte ich mich einfach melden und die kontaktarme Zeit auf diese Weise einmal überbrücken.

Das Corona-Virus hat das soziale Leben eingeschränkt, für manchen hat es auch berufliche Belastungen gebracht. Eltern waren durch die Kinder gefordert, die daheim ihre Aufgaben erfüllen mussten und manchmal damit überfordert waren. Mit der Lockerung der Sicherheitsbestimmungen kann langsam der Betrieb in den Kolpingshäusern wieder aufgenommen werden, sind wieder Begegnungen möglich geworden. Größere Veranstaltungen und gemeinsame Aktivitäten sind allerdings noch kaum möglich, weil die Nähe zu einander die Ausbreitung des Corona-Virus fördern könnte.

Wie geht es nun weiter? Hat das Virus etwas in unserer Gemeinschaft, in mir selber etwas verändert? War die Zeit leer, wenn die Berufsarbeit weggefallen ist? Hat diese Zeit außer Frust und Ärger etwas gebracht? Ich denke hier an das Wort unseres seligen Adolph Kolping „Die Zeit an sich betrachtet ist völlig wertlos, sie erhält den Wert für uns erst durch unsere Tätigkeit in ihr“. Konnte ich mit dieser Zeit etwas anfangen? Nützte ich mehr Zeit zum Lesen, zum Bedenken meines Lebens, meiner Beziehungen und meiner Lebenseinstellung, meines Lebenssinnes?

Haben mir die Kontakte zu den Freunden, zu Angehörigen und zu Verwandten gefehlt? Ja, die Einschränkung der Beziehungen war belastend. Sie berühren nämlich etwas sehr Wesentliches in unserem Dasein: Wir sind nun einmal soziale Wesen, verwiesen auf Mitmenschen, auf Gemeinschaft.

Dem Bild des Menschen als soziales Wesen entspricht das Gottesbild der Bibel. Eigentlich muss man es umgekehrt sehen, der Mensch als Bild des lebendigen Gottes. Diese Wirklichkeit zieht sich als roter Faden schon durch das 1. Testament:

Der Bund mit Noah (Gen 9, 8ff) umfasst alle Menschen. Der Bund Gottes mit Abraham (Gen, 9, 18) gilt im Besonderen für Israel und erfährt in David die Hinordnung auf Jesus. In Jesus bestätigt Gott seinen Bund mit den Menschen. Jesus ist das Wort Gottes zu uns Menschen, er ist das Ja Gottes zum Menschen, In Jesus wird die Zuwendung Gottes zum Menschen praktisch erfahrbar. Das dürfen nicht nur die Frommen und die Priester Israels erfahren, sondern auch die ganz gewöhnlichen Menschen, auch die am Rand der Gesellschaft Lebenden. Wo Menschen Jesus offen und mit Vertrauen begegnen, erfahren sie seine Liebe und Achtsamkeit. Die Heilungen sind immer auch persönliche Begegnungen der Kranken mit Jesus.

Unser Glaube ist also mehr als eine Lehre, die man aus dem Katechismus lernt. Er ist wesentlich auch Beziehung. Gott verlangt von uns Menschen nicht einfach Gehorsam und Opfer, sondern er will, dass wir ihm mit Vertrauen begegnen und uns ihm anvertrauen. Wo wir auf sein Wort bauen und unser Leben danach ausrichten, kann unser Menschsein wachsen und sich entfalten. Der selige Adolph Kolping hat in dieser Weise jungen Menschen im Gesellenverein einen Weg gewiesen, der aus einer Haltung des bloßen Konsumierens und Produzierens herausführt und so zu einem bewussten Menschsein verhilft. Das Wort des Seligen „Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist“ hat nichts an seiner Aktualität verloren. Die Zeit, in der wir mehr Abstand voneinander aus medizinischen Gründen halten müssen, soll uns nicht zu einem sozialen Abstand voneinander führen. Lassen wir das Interesse an einander und an gemeinsamen Aktivitäten nicht verkümmern, sondern halten wir die Kontakte in kleinerem Kreis und in medialer Weise aufrecht und lebendig. Nützen wir die modernen technischen Mittel auch für die Verlebendigung unserer Kontakte und Beziehungen.

*Mit lieben Grüßen – TREU KOLPING
P. Severin*

Kolping im Laienrat der Diözese Innsbruck

Im Jahre 2019 wurde Elfriede Waldner von der Kolpingsfamilie Innsbruck als Nachfolgerin von Günter Kirchebner in den Laienrat der Diözese berufen.

Der Laienrat ist ein Beratungsgremium des Bischofs. Er soll Bindeglied zwischen Bischof und den verschiedenen Bewegungen, Vereinen und Organisationen sein. Die Anliegen der Diözese werden präsentiert und man versucht, sie in der eigenen Organisation umzusetzen. Auch der gemeinschaftliche Austausch sollte nicht zu kurz kommen.

Aufgrund der Coronakrise konnte die Sitzung im Frühjahr nicht stattfinden. Deshalb bat der Bischof, ihm Antworten zu folgenden 4 Fragen schriftlich zukommen zu lassen. Hier ihre Antwort:

Sehr geehrter Herr Bischof,

ich hoffe, mit meinen knappen Ausführungen Ihre Fragen einigermaßen beantworten zu können.

1. Ursprung der Organisation und deren Einwurzelung in Tirol.

Adolph Kolping, der Begründer unseres Kolpingwerks, hatte den Beruf eines Schuhmachers erlernt, spürte jedoch die Berufung zum Priester. 1854 wurde er zum Priester geweiht. Zwei Jahre später wurde er Präses des ersten Gesellenvereins in Deutschland. Aufschwung nahmen diese Vereine, nachdem Kolping Domvikar in Köln geworden war und seine ganze Kraft für die Verbreitung dieses Werks einsetzte.

Auf seiner Reise nach Wien im Jahre 1852 machte er Halt in Innsbruck und nützte die Gelegenheit zur Bildung eines Vereines.

Nach Innsbruck kam es in Nordtirol zu weiteren Gründungen. 1865 in Schwaz, 1867 in Hall, 1869 in Weißenbach/Lech, 1881 in Lienz, 1883 in Kitzbühel und Kufstein. Später kamen noch die Kolpingsfamilien in Wattens, Silz und Jenbach hinzu.

2. Worin besteht das Ursprungs-Charisma, der eigentliche Auftrag?

Als Sozialreformer seiner Zeit wollte Kolping den Handwerksgesellen, einer damaligen Randgruppe, auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes Hilfestellungen zur Lebensbewältigung anbieten. Bildung und Arbeit waren ihm die wichtigsten Anliegen. Denn Bildung ist die Voraussetzung persönlicher Souveränität und echter menschlicher Autonomie. Die drei Grundprinzipien: Personalität, Subsidiarität und Solidarität waren seine geistigen Richtlinien. Sie sollten später einmal die drei Säulen der Kath. Soziallehre ausmachen.

3. Wie hat sich die Organisation im Laufe der Jahrzehnte entwickelt?

Heute, 170 Jahre später, engagieren sich in unserem Verband Menschen, die mit anderen und für

andere Gesellschaft gestalten wollen. Basierend auf unserer christlich sozialen Grundeinstellung setzen wir uns für die Menschen ein, die in unseren Häusern wohnen und versuchen, ihnen ein Zuhause auf Zeit zu bieten.

Darüber hinaus sind wir in Sozialeinrichtungen für die heutigen Modernisierungsverlierer da. Für Alleinerziehende, Langzeitarbeitslose, Drogenabhängige uvm.

Seit den Siebziger Jahren hat sich das Kolpingwerk auch in zahlreichen Ländern der sogenannten dritten Welt ausgebreitet.

4. Wie könnte die Zukunft ausschauen?

Gemäß den Worten Adolph Kolphings „Die Zeit wird euch zeigen, was zu tun ist“, versuchen wir, die Zeichen der Zeit zu erkennen, zu interpretieren und dann konkret zu handeln. So kommt es, dass jede Kolpingsfamilie ihr je eigenes Profil hat. Als Kath. Sozialverband ist das Kolpingwerk von seinem Ansatz her bereit, in der Kirche mitzuarbeiten und einen Beitrag für eine lebendige, sich erneuernde Kirche zu bringen. Die Grundlage unserer Spiritualität ist die Person Jesu Christi.

Wir als Kolpingsfamilie Innsbruck pflegen die Zusammenarbeit mit unserer Heimatpfarre Allerheiligen, deren Pfarrer auch Präses unserer Kolpingsfamilie ist.

Gerne würde ich noch mehr über unsere Vereinstätigkeiten und Projekte berichten, doch das würde den vorgegebenen Rahmen sprengen. Vielleicht ergibt sich einmal bei der einen oder anderen Veranstaltung in unserem Haus die Gelegenheit, Sie begrüßen zu dürfen.

Mit lieben Grüßen
Elfriede Waldner

Danke, Elfriede, dass Du regelmäßig unseren Verband so engagiert im Laienrat vertritts!

Einladung zur Generalversammlung der Kolpingsfamilie Innsbruck am Sonntag, 25. Oktober 2020, um 11.30 Uhr im Kolpinghaus

Um 10 Uhr Besuch des Sonntagsgottesdienstes in Allerheiligen

Wir bitten um Verständnis, dass die Generalversammlung wegen der Coronabestimmungen heuer in reduzierter Form abgehalten werden muss.

TAGESORDNUNG

- | | |
|---|---|
| 1. Begrüßung | 10. Bericht der Kassenprüfer – Wortmeldungen dazu |
| 2. Totengedenken | 11. Entlastung des Kassiers |
| 3. Protokoll der Generalversammlung vom 29. September 2019 | 12. Entlastung des Vorsitzenden |
| 4. Wortmeldungen zum Bericht des Vorsitzenden | 13. Neuwahl der Vorstandsmitglieder |
| 5. Wortmeldungen zum Bericht der Leiterin der Gruppe Kolping | 14. Beratung der eingegangenen Anträge |
| 6. Wortmeldungen zum Bericht des Leiters d. Wirtschaftsvorstandes | 15. Ehrungen |
| 7. Wortmeldungen zum Bericht des Geschäftsführers | 16. Grußworte |
| 8. Wortmeldungen zum Bericht über das Jugendwohnheim | 17. Allfälliges |
| 9. Wortmeldungen zum Kassabericht | |

Laut § 12 (6) der Statuten hat jedes Mitglied das Recht, an die Generalversammlung Anträge zu stellen. Diese müssen mindestens eine Woche vorher schriftlich beim Präsidium eingebracht werden.

Für das Präsidium: Josef Ursprunger, Vorsitzender



San Romedi im Nonstal (Trentino)

Nach der coronabedingten längeren Untätigkeit wollen wir wieder eine Veranstaltung abwickeln.

Am Freitag, 25. September 2020 machen wir mit unserem Präses eine Wallfahrt zum Kloster San Romedi.

Die Wallfahrtskirche befindet sich in der Nähe von Sanzeno im Nonstal und zählt zu den wohl interessantesten Beispielen der mittelalterlichen christlichen Kunst im Trentino.

Der Wallfahrtsort erhebt sich auf einem 70 m hohen Kalkfelsen und besteht aus mehreren Kirchen und Kapellen, die sich der Felsenform anpassen. Umgeben von einem faszinierenden natürlichen Rahmen, abseits menschlicher Siedlungen, ist die gesamte Struktur auf dem Felsen durch eine steile Treppe mit rund 130 Stufen verbunden. Die vielen Bauwerke stammen aus verschiedenen Epochen und die älteste Kirche wurde bereits um das Jahr 1000 auf dem Grab des Hl. Romedius errichtet. Im Laufe der Zeit wurde diese dann erweitert, und es kamen drei kleine Kirchen, zwei Kapellen und sieben Stationen der Passion Christi hinzu. Es gibt einige Legenden um den Eremiten Romedius, die wohl bekannteste ist jene mit dem Bären, wonach er auf dem Weg nach Trient einen Bären geritten haben soll, den er auf wundersame Weise gezähmt hatte...

Wir fahren um 7.30 Uhr ab Kolpinghaus mit einem Bus, feiern dort einen Gottesdienst und nach dem gemeinsamen Mittagessen geht es mit einem Zwischenstop bis ca. 19 Uhr wieder nach Hause.

Zur rascheren Abwicklung des Mittagessens gibt es für alle ein dreigängiges Menü (inkl. ein Viertel Wein, Wasser und Kaffee).

Preis für Bus und Mittagessen € 58,— (wird im Bus eingehoben).

Mindestteilnehmerzahl 35 Personen!

Anmeldungen bis Freitag, 18. 9. im Kolpinghaus Innsbruck, Tel. 0512-22836-14 (nur vormittags mit Angabe der Telefonnummer für die eventuelle Verständigung, falls die Fahrt nicht stattfindet.

Theologie aktuell

Aus „KolpingBlatt“ Mai/Juni 2020
Mitteilungsblatt Kolpingwerk Südtirol
von Nationalpräses Dr. Josef Stampfl

Barmherzigkeit – Eine Eigenschaft Gottes

Wer einem Muslim beim Beten zuschaut, entdeckt, dass er an seiner Gebetsschnur ständig weiterzählt, ähnlich wie die Katholiken am Rosenkranz. Der Muslim hat genau 33 Perlen an seiner Gebetsschnur und ruft 3 X 33 Namen für seinen Gott Allah an. Dabei hofft er, dass er eines Tages auch den 100sten Namen Gottes erfahren wird.

Unter den 99 Namen für Allah kommt am häufigsten das Wort „Allbarmherziger“ vor. Schon im ersten Vers der ersten Sure des Korans heißt es: „Im Namen Gottes, des Erbarmers, des Barmherzigen“.

Wer im Alten Testament unter dem Stichwort „Barmherzigkeit Gottes“ oder „barmherzig“ nachschlägt, findet über 25 Hinweise auf diese Eigenschaft. So z.B. offenbart sich Gott dem Mose nach der Erscheinung im Dornbusch im sog. „Exodus-Credo“ mit den Eigenschaften: „Der HERR ist der HERR, ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig und reich an Huld und Treue“ (Ex 34,6). Ähnlich heißt es in den verschiedenen Psalmen: „Der HERR ist gnädig und barmherzig“ (Ps. 86,15; 103,8; 111,4; 112,4; 145,8). Auch der Prophet Jesaja ist von der Barmherzigkeit Gottes überzeugt und verweist sogar auf einen Vergleich zwischen einer Mutter, die ihr Kind nicht vergessen kann, und Gottes Barmherzigkeit (Jes. 49,15). Das hebräische Wort „rachamim“ bedeutet „Mutterschoß“ und zugleich auch „Barmherzigkeit“.

Diese Barmherzigkeit Gottes hat Jesus in mehreren Bildern und Gleichnissen ausgedrückt. Wer die Evan-



Gnadenbild vom Barmherzigen Jesus von Adolf Hyla über einem Seitenaltar in Łódź; Beschriftung: „Jezu ufam tobie – Jesus, ich vertraue auf dich“

gelien durchliest, ist überrascht von der göttlichen Barmherzigkeit. Die Beispiele vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37) und barmherzigen Vater (Lk. 15,11-32) sind uns allen vertraut. Und im Jakobusbrief heißt es: „Barmherzigkeit triumphiert über das Gericht“ (Jak 2,13).

Unser Papst Franziskus wird nicht müde, darauf hinzuweisen, dass Gottes Markenzeichen die Barmherzigkeit ist. Am 08.12.2015 hat Franziskus das Heilige Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen, das bis zum 20.11.2016 dauerte. Erinnern wir uns noch, wie viele Pilger/innen auch in unserem Lande die Heiligen Pforten der Barmherzigkeit in Bozen, Brixen und Maria Weißenstein durchschritten haben,

um ein Zeichen der Umkehr zu setzen und einen Ablass zu gewinnen. Papst Franziskus hat uns Christinnen und Christen aufgefordert: „Seid Apostel der Barmherzigkeit“. Die Pfarrei St. Michael Eppan a. d. W. setzte damals ein Zeichen der Erinnerung. Die Künstlerin Sieglinde Tatz Borgogno hat die sieben leiblichen Werke der Barmherzigkeit in Bronze festgehalten und an der Mauer zum Eingang des Pfarrhauses angebracht. Am heurigen Sonntag der Barmherzigkeit (19.04.2020) sagte Papst Franziskus in seiner Ansprache unter anderem: „Die Antwort der Christen in den Stürmen des Lebens und in der Geschichte kann nur Barmherzigkeit sein: mitfühlende Liebe untereinander und zu allen, besonders zu denen, die leiden, die am meisten kämpfen, die am verlassensten sind. Die göttliche Barmherzigkeit kommt aus dem Herzen Christi, des auferstandenen Christus. Sie entspringt aus der immer offenen Wunde seiner Seite, offen für uns, die wir immer Vergebung und Trost brauchen. Die christliche Barmherzigkeit inspiriert auch zum gerechten miteinander Teilen zwischen den Nationen und ihren Institutionen, um der gegenwärtigen Krise in Solidarität zu begegnen“.

Mit dieser Thematik hat sich auch der Jungpriester Peter Kocevar in seiner Diplomarbeit „Papst Franziskus: Ein barmherziger Hirte. Zum theologischen und pastoralen Verständnis der Barmherzigkeit bei Papst Franziskus für eine priesterliche Spiritualität“ tiefer befasst. Er schreibt: „Ich habe Barmherzigkeit etymologisch, geschichtlich und vor allem biblisch-theologisch „untersucht“. Der Schwerpunkt lag aber im Ver-

stehen der Barmherzigkeit im Reden und Handeln des aktuellen Bischofs von Rom“. In seiner Arbeit zeigte er auch die Bedeutung der Barmherzigkeit im priesterlichen Leben auf und schreibt: „Es wird deutlich, dass der Priester kein „Supermann“ ist, sondern er erfährt sich bewusst als ein der Barmherzigkeit bedürftiges Geschöpf Gottes und versteht seinen Dienst als Zusage dieser Barmherzigkeit an alle Menschen“. Und jetzt werdet Ihr Kolpinger mich

fragen: „Und wie äußert sich die Barmherzigkeit im konkreten Umgang miteinander?“ Ich kann nur antworten: „Im konkreten Tun dessen, was uns die sieben leiblichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit empfehlen bzw. wie es uns Bischof Joachim Wanke vorgeschlagen hat“. Diese Wesensart Gottes bleibt für uns Christinnen und Christen nicht nur Vorbild, sondern Verpflichtung. Schon im AT heißt es beim Propheten Hosea: „Barmherzigkeit will ich, nicht

Brandopfer“ (Hos 6,6) und der Evangelist Lukas lässt Jesus sagen: „Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist“ (Lk. 6,36).

So gewinnt die unbegreifliche Barmherzigkeit Gottes durch unser Verhalten in der konkreten Umsetzung im Alltag eine entscheidende Bedeutung gerade im Hinblick auf die endgültige Begegnung mit Gott.

Treu Kolping ▲

Pepi Stampfl

Die Werke der Barmherzigkeit

Die sieben leiblichen Werke der Barmherzigkeit

1. Die Hungerigen speisen.
2. Den Durstenden zu trinken geben.
3. Die Nackten bekleiden.
4. Die Fremden aufnehmen.
5. Die Kranken besuchen.
6. Die Gefangenen besuchen.
7. Die Toten begraben.

Die sieben geistigen Werke der Barmherzigkeit

1. Die Unwissenden lehren.
2. Den Zweifelnden recht raten.
3. Die Betrübten trösten.
4. Die Sünder zurechtweisen.
5. Die Lästigen geduldig ertragen.
6. Denen, die uns beleidigen, gerne verzeihen.
7. Für die Lebenden und für die Toten beten.

Bischof Joachim Wanke (Erfurt) hat folgende sieben moderne Werke der Barmherzigkeit genannt:

1. Du gehörst dazu (du bist kein Außenseiter).
2. Ich höre dir zu (füreinander Zeit haben).
3. Ich rede gut über dich (grundsätzliches Wohlwollen für den anderen bei aller berechtigten Kritik).
4. Ich gehe ein Stück mit dir (ich mache dem Anderen Mut und helfe ihm bei den ersten Schritten).
5. Ich teile mit dir (eine vollkommene Gerechtigkeit gibt es nicht auf Erden; es braucht Hilfe für jene, die sich nicht helfen können).
6. Ich besuche dich (Besuche schaffen Gemeinschaft, und ich gehe zum Anderen dorthin, wo er sich sicher und stark fühlt).
7. Ich bete für dich (wer für einen betet, schaut mit anderen Augen auf ihn). ▲

Kolpingpräses Dr. Josef Stampfl

Termine der Kolpingsfamilie Innsbruck im 4. Quartal 2020

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste herzlich willkommen!

September 2020

- Sonntag, 13. **11.30 Uhr Gipfelmesse auf der Rofanspitze mit Bischof Hermann Glettler**
 Freitag, 25. Wallfahrt nach San Romedi
 Samstag, 26. **14.30 Uhr Diözesanversammlung von Kolping Tirol in Schwaz**

Tagesordnung zur Diözesanversammlung

- | | | |
|------------------------------------|-----------------------------------|-----------------|
| 1. Begrüßung | 9. Entlastung des Kassiers | Weißbach |
| 2. Einverständnis zur Tagesordnung | 10. Ehrungen | Silz |
| 3. Totengedenken | 11. PAUSE | Innsbruck |
| 4. Protokoll vom 5. Oktober 2019 | 12. Wahlen | Hall |
| 5. Berichte | Diözesanvorsitzende(r) | Wattens |
| Diözesanpräses | Leiter(in) Gruppe Kolping Tirol | Schwaz |
| Diözesanvorsitzender | Leiter(in) Gruppe Kolpingjugend | Jenbach |
| 6. Diskussion darüber | Tirol | Lienz |
| 7. Bericht des Kassiers | 13. Berichte der Kolpingsfamilien | 14. Grußworte |
| 8. Bericht der Kassaprüfer | (max. 5 Min.) | 15. Allfälliges |

Zum Abschluss gemeinsames Abendessen

Stimmberechtigte Teilnehmer jeder Kolpingsfamilie sind

Vorsitzende(r), Präses, Leiter(in) Gruppe Kolping, Leiter(in) Gruppe Kolpingjugend.

Weiters kann pro angefangene 50 Mitglieder ein(e) stimmberechtigte(r) Delegierte(r) entsandt werden.

Oktober 2020

- Donnerstag, 8. 15 Uhr Stammtisch im Kolpinghaus: gemütliches Beisammensein
 Sonntag, 25. **11.30 Uhr Generalversammlung 2020 der Kolpingsfamilie Innsbruck *)**

November 2020

- Sonntag, 8. 14 Uhr Besuch beim Kolpinggrab am Tummelplatz
 Donnerstag, 12. 15 Uhr Stammtisch im Kolpinghaus: gemütliches Beisammensein

Dezember 2020

- Dienstag, 8. Kolping-Gedenktag – 10 Uhr Messbesuch in Allerheiligen *)
 Dienstag, 15. 18.30 Uhr Adventgang zum Höttinger Bild *)
 Sonntag, 20. 9.30 Uhr Adventgottesdienst im Kolpingsaal *)

Vorschau Jänner 2021

- Mittwoch, 6. 11.30 Uhr Neujahrsempfang im Kolpinghaus *)

*) über Möglichkeiten der Bewirtung werden die Coronabestimmungen entscheidend sein. Das Kolping-Cafe ist geschlossen.

Danke für die Zeitungsspende
IBAN: AT49 3600 0000 0105 0178

Gedruckt mit
 Unterstützung der
 Tiroler
 Arbeiterkammer